

Sehr geehrte Frau Johler, sehr geehrter Herr Bürgermeister Burth, werte Kolleginnen und Kollegen, werte Gäste,

der Haushalt 2022 und die damit verbundenen Beratungen sind doch außergewöhnlich. Außergewöhnlich im Sinne von außergewöhnlich ungenau und vage. Ich könnte viele Absätze aus der letztjährigen Haushaltsrede unserer Fraktion wiederholen, möchte es aber bei zwei Sätzen belassen: Der erste Satz aus dem letzten Jahr: „Dieses Jahr ist es fast nicht möglich Weichenstellungen vorzunehmen, die über Jahre voraus die Zukunft gestalten sollen.“ Der zweite Satz: „Es ist als ob man mit der berühmten Glaskugel hantiert.“

Für den nun vorliegenden Haushalt 2022 ist dies nicht besser geworden. Nein, sogar nochmal schlechter. Die Einnahmensituation bleibt für die Stadt Aulendorf immer noch schwer abzuschätzen. Hier sitzen wir mit anderen Kommunen im gleichen Boot. Das gewaltige Investitionsvolumen von über 67 Millionen Euro in den nächsten Jahren, bleibt durch ständige Baukostensteigerungen eine ständige Unbekannte. Leider kommt die Stadt Aulendorf bei diesen Projekten nur langsam voran. Dieses Jahr kommt noch hinzu, dass wir keine belastbaren Zahlen haben, was wir für Abschreibungen zu erwirtschaften haben. Die Eröffnungsbilanz liegt nicht vor. Ob die rund 4 Millionen realistisch sind oder nicht ... man weiß es nicht. Grundsätzlich ist es so, dass man an vielen wesentlichen Stellen nichts oder nichts Genaues weiß. In diesem Sinne kann ich nur noch einmal daran erinnern, dass die Stadtverwaltung doch bitte die stockenden Projekte auf den Weg bringt. Seien es die kleinen Projekte, wie die Umsetzung der Parkumgestaltung inklusive der Erhaltung der Minigolfanlage oder die großen Projekte wie die Umsetzung des Ravensburger Modells bei der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, die grundsätzliche Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, der Baubeginn im Buchwald und Bildstock unter CO2 neutralen Standards nach Stand der heutigen Möglichkeiten, der Beginn von Kindergarten- und Grundschulneubauten, der Bau des DGH in Blönried oder das Verkehrskonzept, um nur einige wenige Projekte zu nennen, denen wir seit Jahren hinterherlaufen. Wir im Gremium werden uns weiterhin darauf beschränken müssen, unsere Aufgaben möglichst wirtschaftlich auszuführen. Trotzdem müssen wir aber die notwendigen Investitionen auch tätigen, um unsere Stadt attraktiv und lebenswert zu gestalten.

Mein Dank geht an dieser Stelle an alle, die an diesem ungefähren Überraschungspaket mitgewirkt haben und an ihre Aufmerksamkeit.

Rainer Marquart, Sahin Gündogdu und Britta Wekenmann-Arnold SPD